

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Nibelungen**

**Hebbel, Friedrich**

**Leipzig, [1925]**

Zwanzigste Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)

ETZEL: Den haben wir nun freilich nicht gebaut! –  
Es ging mir wunderbarlich auf meinem Zug:  
Als ich ihn antrat, war ich völlig blind,  
Ich schonte nichts, ob Scheune oder Tempel,  
Dorf oder Stadt, ich warf den Brand hinein.  
Doch als ich wiederkehrte, konnt' ich sehn,  
Und halbe Trümmer, um die letzte Stunde  
Mit Sturm und Regen kämpfend, drangen mir  
Das Staunen ab, das ich dem Bau versagt,  
Als er noch stand in seiner vollen Pracht.

VOLKER: Das ist natürlich. Sieht man doch den Toten  
Auch anders an, als den Lebendigen,  
Und gräbt ihm mit demselben Schwert ein Grab,  
Mit dem man kurz zuvor ihn niederhieb.

ETZEL: So hatt' ich auch dies Wunderwerk zerstört  
Und fluchte meiner eignen Hand, als ich's  
Im Schutt nach Jahren wieder vor mir sah.  
Da aber trat ein Mann zu mir heran,  
Der sprach: Ich hab's das erstemal erbaut,  
Es wird mir auch das zweitemal wohl glücken!  
Den nahm ich mit und darum steht es hier.

#### ZWANZIGSTE SZENE

Ein Pilgrim tritt ein, umwandelt die Tafel und bleibt bei Hagen stehen.

PILGRIM: Ich bitt' Euch um ein Brot und einen Schlag,  
Das Brot für Gott den Herrn, der mich geschaffen,  
Den Schlag für meine eigne Missetat.

(Hagen reicht ihm ein Brot.)

Ich bitt'! Mich hungert, und ich darf's nicht essen,  
Bevor ich auch den Schlag von Euch empfang.

HAGEN: Seltsam! (Gibt ihm einen sanften Schlag. Pilgrim geht.)